

# Die Trockenheit und ihre Folgen



[www.freudenberger.net](http://www.freudenberger.net)

Das Jahr 2018 war in Mitteleuropa eines der trockensten, seitdem es zuverlässige Wetteraufzeichnungen gibt. Während die Niederschläge im Januar noch im normalen Bereich lagen, war es ab Februar ungewöhnlich warm und vor allem trocken. Größere Niederschläge blieben bis zum Winter aus, sodass die Flüsse selbst im Dezember noch extremes Niedrigwasser hatten. Die ausbleibenden Regenmengen haben natürlich ausgesprochen negative Auswirkungen auf das Pflanzenwachstum. Die Folgen sind geringe oder gänzlich ausbleibende Ernten, Bäume, die bereits im August ihre Blätter verlieren und in den Ruhemodus schalten sowie Rasenflächen, die mehr an die Sahelzone erinnern als an

grüne Erholungsflächen. Dass in einigen Regionen das Wässern untersagt wurde, verschlimmerte diese Situation noch zusätzlich, denn nur durch eine intensive Bewässerung konnte vielerorts das Schlimmste verhindert werden.

## Was nun?

Als erstes gilt es herauszufinden, wie groß die Schäden an den einzelnen Flächen sind. Erst im Frühjahr, wenn die Temperaturen hoch genug für das Pflanzenwachstum sind, wird sich herausstellen, welche Flächen sich nicht von selber wieder regenerieren werden. Im schlimmsten Fall sind die Schäden so groß, dass eine Neuansaat erfolgen muss, da der Einsatz von Nachsaat- oder

Reparaturprodukten hier nicht sinnvoll ist und die entstandenen Schäden so nicht behoben werden können. Feldsaaten Freudenberger bietet ein großes Sortiment an unterschiedlichen Neuansaat an, sodass für jede Anforderung das richtige Produkt zur Verfügung steht. Ist der Rasen noch nicht in Gänze geschädigt und braucht nur eine Auffrischung, wird der Einsatz von Nachsaatmischungen empfohlen. Sind nur einzelne, kleinere Bereiche durch Kahlstellen geprägt, dann eignet sich die Verwendung der Greenfield RasenFix® Reparaturmischung. Bei ausreichender Wasserversorgung und Pflege lassen sich die entstandenen Trockenschäden schnell wieder beheben.



Großflächig vertrocknete Rasenfläche in einem Park im Sommer 2018